Die Schnurverarsche

Was an jeder Käse-Theke Alltag ist, das bekommen die Schnurhersteller nicht hin: klare Gewichtsangaben, bitte aufs Gramm genau. Was wir für unverschämt viel Geld geboten bekommen, das ist nichts weiter als unverdaulicher Schnursalat – und wenn sich der ganze teure Mist dann nicht werfen lässt, ist man auch noch selbst Schuld … *von Ingo Karwath*

Ich habe, ehrlich gesagt, von Fliegenschnüren die Schnauze voll. Und das schon länger. Das wird wohl daran liegen, dass ich mit HDH und GBF begonnen habe, mich dann an die AFTMA Klassen gewöhnen musste und nun, in meinen Altersjahren, ich bin 62, auf einen gewerbsmäßigen Schnursalat blicken muss, der an zwei Kilo kalte Spaghetti erinnert, mit denen eine Kindergartengruppe gespielt hat. Das an sich wäre ja noch lustig, aber ich halte den Schnurmarkt inzwischen für einen groß angelegten Betrug zum Nachteil der Benutzer.

Eine 100-Euro-Schnur kommt für ein paar Euro aus der Fabrik. Made in China für nix, und dann teuer wie im KDW! Ich werde als Endverbraucher auf einem Niveau verarscht, das an Apple erinnert! Gut – wenn das im üblichen Rahmen bleibt, so wie bei anderen Konsumgütern auch, ist es ja normal.

Worüber ich wirklich schimpfen möchte, ist das mit Füßen getretene AFTMA-System, das uns, die Kunden, jahrelang so schön beschützte.

WIR WERDEN SCHLECHTER BEHANDELT ALS JEDER BILLIG-DRUCKER

Das System gründet sich auf das Gewicht der ersten 9,15 Schnurmeter plus die parallele Spitze, meist so 20 cm. Bei einer 270er Rute und einem 3 Meter Vorfach sind das 15 Meter vom Spitzenring bis zur Fliege. Wenn man den Arm ausstreckt. Ein vernünftiger und vor allem praktischer Wert.

> „Wir werden auf einem Niveau verarscht, das an Apple erinnert …"

Nun werden uns Schnüre verkauft, die sind „etwas" schwerer als zum Beispiel Klasse 8, damit die modernen Ruten „besser arbeiten". Trotzdem steht auf der Schnur und auf der Rute eine 8.

In Wirklichkeit ist die Schnur aber gewogen eine Klasse 9, und die Rute also auch. Was soll das?

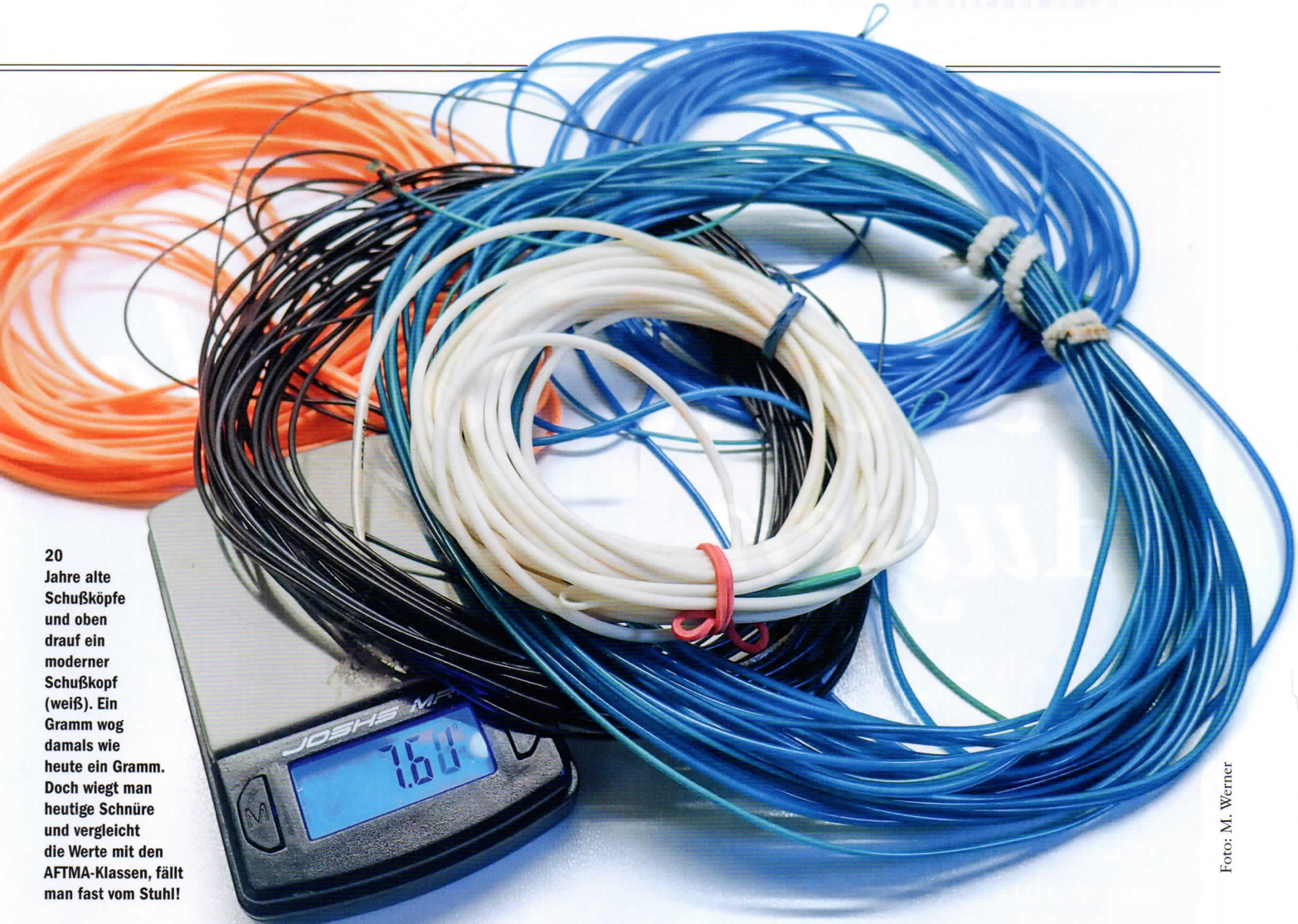
Haben Sie einen Drucker daheim? Ich hätte da eine Palette DIN A4-Papier zu verkaufen. Ist nur etwas höher und breiter, das Blatt. Nur jeweils ein paar Zentimeter. Ach, das Papier passt nicht in den Drucker? Sehen Sie, wollen Sie nicht. Dazu gibt es ja die Norm.

Wir Fliegenfischer dagegen werden schlechter behandelt als ein Billig-Drucker. Darum hätte ich folgenden Vorschlag. Ich will nichts von Profilen, Bonding, Coating, Tapering, Colour und Mircopearls hören. Wenn ich ‚nen Hunni für ne Schnur hinlege, dann will ich die korrekte AFTMA Klasse hören!

Das ist ganz einfach. Man muss ja nur wiegen. Würdet ihr das bitte machen, liebe Fachhändler, bei 150 Gramm Gouda an der Käsetheke geht das ja auch.

DIE GEWICHTE DER SCHNÜRE GEHEN LÄNGST DURCH DIE DECKE

Doch kommen wir zu den Lachsschnü-



20 Jahre alte Schußköpfe und oben drauf ein moderner Schußkopf (weiß). Ein Gramm wog damals wie heute ein Gramm. Doch wiegt man heutige Schnüre und vergleicht die Werte mit den AFTMA-Klassen, fällt man fast vom Stuhl!

Foto: M. Werner

ren. Ich rechne mal. Eine Lachsrute der Klasse 10 war in meiner Jugend eine Schnur der Klasse 10. Und die wiegt im Mittel auf den ersten 9,15 Metern 18,15 Gramm. Da konnte ich die Schnur von meiner 10er Einhand, Fenwick FF, auf meine 10er Zweihand, Hardy Jet, spannen und damit werfen. 18 Gramm sind 278 Grain. Bei den heute üblichen Köpfen wären 275 Grain aber Schnurklasse 3 bis 4!

AFTMA, AFFTA, ASA UND DER FEHLER IM SYSTEM

Kaufe ich mir einen kurzen 475 Grain Kopf und schlaufe eine T-17er Spitze in 3 Meter an, nur mal so, schlenkere ich zusätzlich noch einmal 170 Grain durch die Gegend und fische also mit 645 Grain, etwa 42 Gramm, ergo AFTMA Klasse 17! Uns werden sogar Ruten empfohlen, die werfen 725 Grain, 47 Gramm, Schnurklasse 19! Die eine Schnur passt zu einer Brandungsrute, ABU Atlantic oder so.

Wenn Sie sich also fragen, woher dieser ganze Grain-Nebel kommt, dann wohl daher, dass die Firmen den gleichen Kassenwart haben. Schnurklasse 19! Es geht längst nicht um uns Fliegenfischer, sondern ums Marketing.

Nachdem die AFTMA seit 1992 von der AFFTA begleitet wurde und sich letztlich die ASA formierte, gibt es das AFFTA Klassifizierungsprinzip, im Prinzip wie vorher, und seit 2004 das Zweihandsystem. Das Grain- und Grain-Window-Konzept ist aber in erster Linie ein Marketingkonzept für Zweihandschnüre!

Es erzeugt Müll, ist nicht umweltfreundlich, nicht anwenderorientiert! Es vernichtet Geld, das nun in den Taschen von Fliegenfischerkindern fehlt, und die Schmuckkästen von Fliegenfischerfrauen könnten auch voller sein.

Jährlich werden Millionen Euro an Schnurfehlkäufen schamhaft versteckt. Wie sieht das denn aus, wenn ein gestandener Fliegenfischer nicht mal eine Schnur kaufen kann? Man verkauft uns die Schnüre wie geschnitten Brot: hinten Knäckebrot, Antitwist für nen Zehner, dann dick Graubrot, der Kopf für 69,90, und dann noch für 29,90 Schwarzbrot, ne Sinkspitze.

Tja, das macht zusammen 109,80 Euro, die wir dann noch an 54,90 Schussschnur anknüpfen.

Und wenn der ganze Mist nicht fliegt, hat man selbst Schuld und versteckt die Schnur schamhaft tief hinten in einer Schublade. Oder kauft sich eine neue Rute, weil die zur neuen Schnur passt.

Kann da nicht mal ein junger, durchsetzungsfähiger Mathematiker etwas machen? Für uns, die Werfer.

Dazu noch eine Forderung. Wir sind der europäische Schnurmarkt – ich will diese Trump-Maße auf meinen Schnüren nicht mehr sehen – gebt mir Meter und Gramm!

Willkommen an unserem Stammtisch!

Wie sehen Sie das mit den Schnurgewichten und AFTMA-Klassen? Schicken Sie uns Ihren Stammtisch-Beitrag per Mail an:

werner@fliegenfischen-magazin.de